

**ASYLFORUM 2023**

**11.-13. April 2023**

Schloss Seggau, Seggauberg 1, 8430 Leibnitz

**DIENSTAG, 11. APRIL**

Registrierung ab 16.30 Uhr

**17.00 Uhr:** Begrüßung

**17.10 – 17.40:** Input

***Asyl- und fremdenrechtliche Politik der türkis-schwarz-grünen Regierung: Realität und gefühlte Realität***

Georg Bürstmayr, Sprecher für Innen- und Asylpolitik, Grüner Klub im Parlament

**Im Anschluss (bis ca. 19 Uhr)** Podiumsdiskussion

***Perspektiven für eine progressive und grundrechtsorientierte Asylrechtspolitik***

Stephanie Krisper (NEOS), Georg Bürstmayr (Grüne), Theresa Muigg (SPÖ, angefragt)

Moderation: Lukas Gahleitner-Gertz

**19.30 Uhr:** Abendessen im Schloss Seggau

**MITTWOCH, 12. APRIL**

**VORMITTAG**

**9.45 – 10.45 Uhr:**

***Aktuelles zur Situation von Schutzsuchenden in Deutschland (Dublin, Ukraine, Aufnahmebedingungen)***

Wiebke Judith (Pro Asyl)

10.45 Uhr Kaffeepause

**11.15 – 12.15 Uhr:**

***Ausgewählte Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs im Asyl- und Fremdenrechtsbereich***

Johannes Schön (Asylkoordination beim VfGH)

12.30 Uhr: Mittagessen

## NACHMITTAG

**14.00 – 15.00 Uhr:**

### ***Unterbringungskrise in der Grundversorgung***

Andreas Achrainer (Flüchtlingskoordinator und GF BBU GmbH)

**15.00 – 17.30 Uhr: Workshops, parallel**

• **WS 1: 1 Jahr Kriegsvertriebene aus der Ukraine – Situation in Deutschland und Österreich**

Daniela Krois (Büro des Flüchtlingskoordinators) und Wiebke Judith (Pro Asyl)

Etwas mehr als ein Jahr ist seit der Aktivierung der Richtlinie Temporärer Schutz für Vertriebene aus der Ukraine vergangen. Im Workshop sollen nach einem kurzen Rückblick die momentanen Herausforderungen und Entwicklungen in Hinblick auf Versorgung und Integration in Österreich und Deutschland besprochen werden.

• **WS 2: Aktuelle (höchstgerichtliche) Rechtsprechung im Asyl- und Fremdenrechtsbereich**

Johannes Schön (VfGH) und BBU (angefragt)

Die Rechtsprechung von VfGH, VwGH und BVwG sollen die Richtschnur für die Entscheidungen erster Instanz sein. Im Workshop sollen Entscheidungen und Prüfbeschlüsse im Jahr 2022 in Hinblick auf wesentliche Rechtsbereiche (zB Herkunftsländer Afghanistan, Syrien; Kindeswohl; BBU; 4a u.a.) erörtert und Auswirkungen auf die Praxis besprochen werden.

• **WS 3: Aktuelle Herausforderungen in der Grundversorgung mit Schwerpunkt Steiermark**

Caritas Steiermark / Land Steiermark (angefragt)

Im Jahr 2022 wurden in Österreich über 100.000 Asylanträge registriert, dazu werden über 50.000 Menschen im System der Grundversorgung großteils privat untergebracht. Im Workshop soll erörtert werden, welche Auswirkungen das auf das Grundversorgungssystem Österreichs hatte, welche Änderungen es für die Landesgrundversorgungssysteme hatte und welche Reformschritte es nun braucht.

• **WS 4: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Familienzusammenführung**

ÖRK (angefragt)

In der Realität ist die Einreise im Rahmen der Familienzusammenführung die einzige Möglichkeit eines regulären Fluchtwegs. Seit 2015 wurden viele Hürden aufgebaut, einige Fälle bis an die europäischen Höchstgerichte herangetragen. Im Rahmen des Workshops sollen (Nicht-)Auswirkungen dieser Rechtsprechung und aktuelle Herausforderungen im Rahmen der Familienzusammenführung besprochen werden.

• **WS 5: Aktuelle Ländersituation Syrien**

Gabriele Roth (Accord)

Die mit Abstand meisten Personen, die in Österreich auf den Abschluss ihres Asylverfahrens warten, haben die syrische Staatsangehörigkeit. Aktuelle Entwicklungen in Syrien sind daher von großer Relevanz. Der Workshop gibt einen Überblick über die aktuelle Konfliktlage, darüber hinaus werden Themen besprochen, die derzeit in Verfahren eine Rolle spielen (Schwerpunkt Wehrdienst und Wehrdienstentziehung).

**17.35 – 18.00 Uhr: Präsentation und Zusammenführung der Workshops**

**18.30 Uhr:** Abendessen im Schloss Seggau

## DONNERSTAG 13. APRIL

8.45 – 9:45 Uhr

### **Früherkennung besonderer Schutzbedürftigkeit in der Erstaufnahme – Projekt SoulCare**

Stefano Scala (refugio München)

Refugio München führt seit 2021 ein Projekt zur Früherkennung besonderer Schutzbedürftigkeit von Geflüchteten in der Kurzaufnahme in München durch. Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen eines Vorgängerprojekts wurde ein dreistufiges Konzept entwickelt, das eine systematische Früherkennung in einer Erstaufnahmeeinrichtung ermöglicht und erfüllt dadurch stellvertretend eine staatliche Verpflichtung, die sich aus der EU-Aufnahmerichtlinie und EU-Verfahrensrichtlinie von 2013 ergibt.

10.00 – 12.15 Uhr: Workshops, parallel

- **WS 1: Kind ist Kind: Situation von unbegleiteten Kinderflüchtlinge in Österreich**

Stephan Handl (amnesty), Lisa Wolfsegger (asylkoordination)

Im Jahr 2022 sind über 11.000 Kinder, die in Österreich unbegleitet einen Antrag auf internationalen Schutz gestellt haben, verschwunden. Im Workshop soll erörtert werden, wie sich die momentane menschenrechtliche Situation hinsichtlich Betreuung und Unterbringung, wie der Status quo bei der im Regierungsprogramm in Aussicht genommenen „möglichst raschen Obsorge“ für unbegleitete Kinderflüchtlinge ist und welche Strategien angewandt werden können, um hier einen Fortschritt zu erzielen.

- **WS 2: Verhandlungsbeobachtung am BVwG - ein Projekt des Kompetenznetzwerks Asyl. Erste Erfahrungen**

Klaus Hofstätter (asylkoordination)

Die *asylkoordination österreich* hat in diesem Projekt bisher an die 50 ehrenamtliche Beobachter:innen für die Beobachtung und Protokollierung von Asylverhandlungen am BVwG geschult. Im Workshop diskutieren wir erste Erfahrungen, Nutzen und Risikoabwägung für die Klient:innen, das Potenzial dieses Projekts. Wir laden zu einem Austausch zu diesen Fragen für ehrenamtliche Beobachter:innen und Begleiter:innen, Rechtsvertreter:innen und Interessierte.

- **WS 3: Fremdenpass - Fallkonstellation, Hürden und aktuelle Verfahren**

Ariane Olschak (Rechtsanwaltskanzlei Schmaus)

Menschen, die einen (subsidiären) Schutztitel oder einen Aufenthaltstitel bekommen, aber über kein Reisedokument vom Herkunftsstaat verfügen sind oftmals auf die Ausstellung von Fremdenpässen durch die Republik Österreich angewiesen. Nach Darstellung der (restriktiven) Gesetzeslage sollen Beispiele aus der Praxis und aktuelle Fälle, die an die Höchstgerichte herangetragen wurden, besprochen werden.

- **WS 4: Vertiefung Früherkennung besonderer Schutzbedürftigkeit in der Erstaufnahme**

Stefano Scala (refugio München), BBU GmbH (angefragt)

Im Workshop soll der am Vormittag präsentierte Input zum Projekt von refugio München anhand von Beispielen im Projekt vertieft werden. Ziel ist es, herauszuarbeiten, welche Vorteile und Herausforderungen mit dem Projekt im Zusammenhang stehen und welche Schlüsse daraus auch für die österreichische Situation gezogen werden kann.

- **WS 5: Angebote für subsidiär Schutzberechtigte - Deutschkurse und Förderprogramme für eine erfolgreiche Integration**

ÖIF (angefragt)

Gemäß Integrations- und Asylgesetz sind subsidiär Schutzberechtigte dazu verpflichtet spezielle Integrationsmaßnahmen, wie Deutschkurse und Werte- und Orientierungskurse, zu absolvieren. Weiters bietet der ÖIF eine Vielzahl an freiwilligen und vertiefenden Integrationsmaßnahmen für subsidiär Schutzberechtigte an. Der Workshop soll einen Einblick darüber bieten, wie der ÖIF durch seine Maßnahmen subsidiär Schutzberechtigte bei der Integration unterstützt.

- **WS 6: Pushbacks auf der Balkanroute, Situation in der Südsteiermark**

Petra Leschanz (Border Crossing Spielfeld/Push Back Alarm Austria)

Zwei Pushback-Fälle konnten an der südsteirischen Grenze gerichtsfest dokumentiert werden: Rechtswidrige Pushbacks finden in Österreich „teilweise methodisch Anwendung“, so das LVwG Steiermark. Im Workshop gibt es einen Bericht zur aktuellen Situation in der Südsteiermark, Unterbringungskrise in Spielfeld und Einblicke in die aktuelle Situation auf der Balkanroute.

**12.35 – 13.00 Uhr: Präsentation und Zusammenführung der Workshops, Abschluss**

**Mit Unterstützung von**

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

